

# Alabasta Home Story

## Wenn man mal die Wüste besucht ... [Zo □ Na]

Von Dark-Nami

### Kapitel 14: # Nächtliches Zusammentreffen

Joa, das böse Nami meldet sich mal wieder, das zum Glück noch lebt ^^"

Ich hab doch gesagt, ich will KEINE Drohungen xD Darunter zählten meines Erachtens auch KEINE Morde~ ...

Wie dem auch sei, ich danke euch, dass ihr mich noch am Leben erhalten habt ^O^  
... Wobei ich mich ja frage, wie lange noch ^^"

\*das Gefühl hat, mich hier in IWAS zu verstricken\* xDDDD

Egal, lange Rede, kurzer Sinn, viel Spaß jeze ö.ö

Aber das Prinzip bleibt da Gleiche xD \*nach oben schiel\*

., □x\*□\*x□,., □x\*□\*x□,.

Nami war nicht die Einzige in dieser Nacht, die wach blieb. Auch ein weiteres Mitglied der Crew lag in seinem Bett und dachte nach.

Und das, obwohl denken sonst nie seine Stärke war und er das lieber anderen überließ. Doch heute schien es keinen anderen Ausweg zu geben, wenn er heile aus dieser Sache heraus kommen wollte.

Sein Herz hatte für einen Moment aufgehört zu schlagen, als er Nami und den Koch in ihrem Zimmer beim Küssen erwischt hatte. Natürlich hatte er auch noch ihren verzweifelten Versuch mitbekommen, ihm am Gehen zu hindern, doch vorerst war er so in Rage, dass es ihn nicht interessierte. Aber was kümmerte es ihn eigentlich, was Nami tat? Sie musste sich auch nicht bei ihm rechtfertigen, denn wo die Liebe hinfiel... Dennoch konnte sich Zorro einen Schauer nicht unterdrücken, als er darüber nachdachte, was er gesehen hatte. Und auch die Tatsache, dass er es einfach zugelassen hatte, dass der Schönling die Nacht bei ihr verbrachte, hinterließ bei ihm ein seltsames Gefühl, das er nicht zuzuordnen wusste.

Es hatte ihn einfach schwer getroffen und das, obwohl er sich das nicht hatte anmerken lassen. Auch diese zynische Bemerkung dem Koch gegenüber, dass er sie ja zum Essen holen könnte, war noch lange nicht das, was in ihm vorging.

Was war das bloß? Immerhin war es nur Nami!? ... Wie oft schoss ihm dieser Gedanke durch den Kopf, wenn er an einzelne Sachen dachte. Jedes Mal war es dasselbe, die gleiche Ausrede kam immer und immer wieder, aber wirklich rechtfertigen konnte

man sich damit nicht. Doch... Er konnte das, auf wundersame Weise erlaubte es ihm sein Stolz, sich damit Rechtzufertigen, immerhin war es wirklich nur sie, die doch wirklich jeden haben konnte, den sie wollte. Sie würde es wahrscheinlich sogar schaffen, Lysop zu bekommen!

Bei diesem Gedanken musste der Grünhaarige grinsen. Ja, so war sie. Sie machte das, was sie wollte und ließ sich nicht aufhalten.

Jedoch änderte sich das Grinsen schnell wieder zu einem schlecht gelaunten Gesichtsausdruck. Pah, als ob er so jemanden haben wollte!

Grummelnd setzte er sich auf und erhob sich aus seinem Bett. Mit einem schweifenden Blick durchs Zimmer konnte er feststellen, dass alle seine Freunde schon tief und fest am Schlafen waren – noch ein Grund mehr also, sich zu fragen, warum es ihm heute nicht vergönnt war.

Sich seine Hose anziehend, machte er sich auf den Weg nach draußen auf den Gang. Ein wenig frische Luft konnte nicht schaden, doch war er sich nicht sicher, ob er später noch den Weg zurück finden würde. Interessieren tat es ihr zwar gerade herzlich wenig, aber er hatte nicht geplant, die ganze Nacht durch die Gänge zu wandern und womöglich noch als Eindringling angesehen zu werden... Das war wirklich das letzte, was er heute gebrauchen könnte, wenn er sonst auch schon genügend Probleme hatte, mit denen er sich befassen musste.

Dennoch machte er sich auf den Weg und durchkämmte leise und still das Schloss. Er brauchte einen klaren Kopf und das ginge nur beim Trainieren oder beim Umherwandern und da er ersteres gerade nicht praktizieren konnte, ohne, dass das ganze Schloss wach wurde, musste er auf zweiteres zurückgreifen.

Ohne lange nachzudenken geriet er in die Eingangshalle, die ihn damals schon zum Staunen gebracht hatte. Doch jetzt, wo auch noch das schwache Mondlicht auf den reflektierenden Boden fiel, kam er gar nicht mehr aus der Faszination heraus.

Der sonst so steril wirkende ‚Raum‘, wenn man ihn denn so nennen konnte, wirklich warm und einladend, beinahe gemütlich, obwohl man außer vielen Türen und der großen Treppe nicht viel sehen konnte. Ein paar Abzweigungen in so manchen Gang vielleicht, wo er sich sicherlich verlaufen würde, aber auch die riesigen Bilder an den Wänden, die alte Könige und Königinnen zeigten, wirkten noch schöner als vielleicht sonst.

Es geschah ja wirklich eher selten, dass Zorro über etwas staunte, aber das war wirklich bemerkenswert hier...

„Wunderschön, nicht wahr?“, durchbrach jemand die Stille, woraufhin der Schwertkämpfer erschrocken herumfuhr. „Vivi...“, seufzte er und setzte eine grimmige Miene auf. „Was machst du denn noch hier?“ „Dasselbe könnte ich dich fragen“, lächelte sie und stieg die Treppen hinunter, die die beiden noch voneinander trennten.

„Ich kann nicht schlafen“, erwiderte der Grünhaarige nur schlecht gelaunt und setzte sich dann auf die unterste Treppenstufe, sah sich noch ein wenig weiter um.

„Dann geht’s dir wie mir“, grinste die Prinzessin und setzte sich zu ihm. Doch Zorro hob nur verwundert eine Augenbraue. „Und warum, wenn man fragen darf?“ „Ach, nicht so wichtig...“, winkte sie ab und besah sich dann ihren Nebenmann. „Du, Zorro...“ „Mmh?“ „Darf ich dich mal was fragen?“

Beinahe schüchtern sah sie ihn von der Seite her an, obgleich sich Zorro immer unwohler in seiner Haut fühlte. „Ja... Was denn?“ Das klang zwar vielleicht ein

bisschen schroff, aber über seine Verwunderung hinaus sollte man das nicht zu ernst nehmen.

„Du... Du hast Nami sehr gern, hab ich Recht?“, gab Vivi nun endlich von sich, auch wenn sie sich auch ziemlich eingeschüchtert fühlte über seine abweisende Art, wie er ihr zu verstehen gegeben hatte, dass sie ruhig fragen konnte.

Zorros Mimik veränderte sich schlagartig, ehe er sich erhob und sie böse funkelnd ansah. „Wie kommst du darauf?“ Vivi, die deutlich geschockt war über diese seine Reaktion, musste sich erstmal wieder fangen. „Nun ja... Das sieht man einfach...“, stotterte sie und sah weg, darauf bedacht, sich nicht noch mehr in Bredouille zu bringen, als dass sie es jetzt schon geschafft hatte. Sie hätte einfach nicht fragen sollen, aber wie hätte sie wissen sollen, dass er so darauf reagieren würde?

Zorro schluckte. War das so offensichtlich? Oder meinte sie jetzt die Aktion auf dem Pferd, wo er selbst nicht wusste, was ihn dazu geritten hatte?

„Rede keinen Unsinn Vivi. Wer mag diese zickige, geldgeile Ziege schon?“ „... Sanji“ Damit hatte sie anscheinend den Nagel auf den Kopf getroffen, denn sie konnte sehen, wie sich sein Gesichtsausdruck versteinerte.

Seufzend erhob sie sich und sah ihn wieder an. „Zorro, ich weiß nicht... wie deine Gefühle zu ihr stehen, aber... ich... ich muss dir sagen, ich...“

Zögerlich strich sie mit einem Finger über seine Brust, sodass sich eine kleine Gänsehaut bei ihm einstellte, er sich jedoch mit einem mehr als verwunderten Gesichtsausdruck zu entsinnen versuchte, was die Blauhaarige vor ihm damit bezwecken wollte. Mal davon abgesehen, dass sie so was noch nie gemacht hatte.

„Ich... Ich weiß auch nicht, es ist so schwer...“ Eine kleine Träne fand den Weg ihre Wangen hinab, die Zorro mit dem Finger auffing. „Komm schon, du kannst es mir ruhig sagen.“ Die Antwort war ein kleines Nicken, ehe sie noch einmal Luft holte und ihn ansah. „Ich liebe dich und... und das... wollte ich dir sagen...“

Rot anlappend entfernte sie sich von ihm und hinterließ einen mehr als geschockten Zorro, der mit der Gesamtsituation gerade ziemlich überfordert war...

Was hatte sie da gerade gesagt?!

Vivi lief unterdessen durch die Korridore. Noch immer war ihr Gesicht knallrot und wirklich achtete sie auch nicht auf ihre Füße, die sie in irgendeine Richtung trugen.

Was hatte sie denn um Gottes Willen dazu geritten, ihm zu sagen, dass sie ihn liebte? Wo sie doch eigentlich wusste, wie hoch ihre Chancen standen, dass diese Liebe erwidert werden würde...

Ohne es gemerkt zu haben, stand sie plötzlich vor ihrer Zimmertür, wobei sich kleine Tränen den Weg ihre Wangen hinunter suchten. Sich noch einmal umsehend, ob ihr vielleicht jemand gefolgt war, kam sie zu dem nüchternden Ergebnis, völlig alleine auf weiter Flur zu sein.

Seufzend wischte sie sich die Tränen aus den Augenwinkeln und verschwand in ihrem Zimmer, wo sie sich auch gleich auf ihr Bett warf und die Bettdecke bis zum Anschlag hochzog.

Sie fragte sich schon wieder, was für eine Peinlichkeit sie sich gerade angetan hatte. Wie konnte sie sich auch in ihn verlieben? Immerhin war es eindeutig, dass sowohl Nami etwas für ihn übrig hatte, als auch Zorro für Nami. Also wie sollte sie da eine Chance haben, wo sie ihn doch nicht mal im Ansatz so gut kannte, wie ihre Freunde? Es war hoffnungslos, doch das musste sie sich erst noch eingestehen...

Seufzend vergrub sie ihren Kopf im weichen Federkissen und starrte an die Decke.

Anscheinend... musste sie jetzt aufpassen, wie sie sich verhielt, denn sie wollte niemanden eine Angriffsfläche liefern, die ihr Herz schinden konnte.

Nach einer gefühlten Ewigkeit, so kam es zumindest Zorro vor, bewegte er sich von der Stelle.

Er hatte Vivi nachgesehen, wie sie in der Dunkelheit verschwunden war und musste sich unweigerlich an die Brust fassen. Wie konnte das sein?

Den Kopf schüttelnd, ging er nun ebenfalls die Treppe hoch. Kam er eigentlich von da? Er wusste es nicht mehr und jetzt, da ihm diese Offenbarung von Seiten Vivis im Kopf herumgeisterte, hatte er sowieso völlig den Überblick verloren. Wie sollte er sich denn jetzt ihr gegenüber verhalten?

Aber eines stimmte... Er mochte Nami und das war ihm jetzt auch klar. Wenn er daran dachte, wie es ihn verletzt hatte, als er plötzlich im Zimmer stand, durchflutete ihn ein Gefühl, das er bisher noch nicht kannte. War es Eifersucht? Oder etwas anderes? Wieso konnte er sich nicht einfach freuen, dass Nami jemanden gefunden hatte?

Weil er wusste, dass sie es nicht so ernst meinte... Das hatte ihm auch ihr Ausruf gezeigt, als sie versuchte hatte, ihn zurück zu halten. Aber was sollte ihm das jetzt alles sagen? Dass er... sie liebte und sie... ihn auch?

Wieder schüttelte er den Kopf. Es passte ja mal überhaupt nicht zu ihm, dass er sich so viele Gedanken machte, also konnte ihm das alles jetzt auch egal sein. Entweder, es würde sich alles klären, oder er würde Nami vergessen, aber was war jetzt mit Vivi?

Auch darauf hatte er keine Antwort, aber... \*Ich denke ja schon wieder!\*, fluchte er und machte sich weiterhin auf den Weg.

Zu seiner großen Überraschung fand er, als er eine Tür in einem Korridor öffnete, den er als bekannt identifizierte, tatsächlich sein Zimmer wieder, in dem seine Mannschaftsmitglieder alle selig vor sich hin schnarchten.

Grinsend bewegte sich der Schwertkämpfer zu seinem Bett, in welches er sich sofort fallen ließ und die Hände hinterm Kopf verschränkte.

Seufzend ließ er den Blick über seine Freunde schweifen. Wie konnten die eigentlich so ruhig ganze Wälder absägen? Zum ersten Mal fragte er sich auch, wie er es sonst immer geschafft hatte, bei diesem Lärm einzuschlafen. Ok, weil er meistens der erste war, der schlief, aber auch, weil er sonst nie so sehr davon abgehalten wurde.

Mit einem Blick an die Decke versuchte er, die Gedanken einfach auszuschalten und wider seiner Erwartungen, wieder nachzudenken, klappten ihm schon bald die Augen zu und er schlief ein. Vielleicht auch besser so, sonst wäre er sicherlich wieder über irgendwelche Gedanken gestolpert...

Und ein Glück für ihn, dass er es war, der wirklich immer schlafen konnte, auch in Situationen, wo manch andere grübelnd rumsitzen und sonst was machen.

.,□□\*□\*□□,.,□□\*□\*□□,.

Jooooooooo~

Da habtas auch schon wieder überstanden xDDD

Ein Applaus an all diejenigen, dies geschafft haben xDDD"

\*wechhusel\*

Bis zum nächsten Mal! ^^